Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 9 (1933)
Heft: 26

Artikel: Drüben erfolgreich
Autor: Lätt, A.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-752391

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Drüben erfolgreich

Die Vereinigten Staaten waren und sind es auch heute noch, wohin der allergrößte Teil unserer Auswanderung nach Uebersee sich wendete. Dementsprechend groß ist auch die Zahl derer, die sich drüben als Pioniere einen Namen gemacht, die als Kaufleute und Industrielle die höchste Stufe erklommen, die als Wissenschaftler, Staatsmänner und Soldaten Großes geleistet haben. – Im allgemeinen suchten unsere Ausgewanderten so rasch als möglich, den Anschluß an die amerikanische Umwelt zu finden. Dabei kamen ihnen die kosmopolitische Einstellung von Zuhause und die mitgebrachten Tugenden der Arbeitsamkeit und Sparsamkeit zu statten. Kein Wunder deshalb, daß so viele der Nachkommen der Pioniere in der amerikanischen Geschichte mit Ehren genannt werden. – Daß Söhne von Pionieren zu höchsten Aemtern aufstiegen, ist vielleicht weniger erstaunlich als die Art, wie Einwanderer sich selbst durchzusetzen vermochten. Der Genfer Albert Gallatin war Kandidat für die Vizepräsidentschaft, Gesandter in Paris und Präsident der Nationalbank; der Zürcher Wirt kandidierte sogar für die Präsidentschaft; der Graubündner Philipp war Gouverneur von Wisconsin; sein Landsmann Philipp Schaff und der St. Galler Schlatter waren in ihrer Zeit geistige Führer der reformierten Kirche in Amerika. Der Pater Kündig und die Bischöfe Henny und Meßmer, sowie mehrere Benediktiner von Engelberg und Einsiedeln zählen zu den Organisatoren der katholischen Kirche in Amerika. Im Aerztestand bildeten die Schweizer etwas wie eine eigene chirurgische Schule mit den Doktoren Senn, Ochsner, Stamm, Holliger, Bango. Akademischen Ruhm erwarben sich an der weltberühmten Harvard University die Neuenburger Naturforscher John-Louis-Rodolphe Agassiz und sein Sohn Alexandre Agassiz. An der Princetown University war Henry Guyot, ebenfalls ein Neuenburger, einer der einflußreichsten Lehrer des nachmaligen Präsidenten Wilson. In der Gegenwart legen dem Schweizernamen vor allem Kaufleute, Techniker, Gelehrte und Künstler neue Ehre ein. Ehemalige Studenten unserer Eidgenössischen Technischen Hochschule bauen drüben Dämme, Wasserwerke, Häfen, Tunnel und Brücken. Eine ganze Gruppe von Philologen lehrt europäische Sprachen an hohen Schulen und in jeder Nummer der großen «Amerikanischen Schweizerzeitung» nehmen die Berichte über neue Erfolge unserer Musiker, Maler und Bildhauer einen bedeutenden Raum ein. Schweizer Industriepioniere wurden dank ihrer heimatlichen Vorbereitung und Erfahrung an die Spitze gestellt in der amerikanischen Milchverarbeitung, der Schokoladenindustrie, der Seidenbranche, in der Maschinenindustrie, im Büchergewerbe und im Bankwesen. – Die Bilder, die wir hier geben können, sind nur ein Blick in die Ruhmesgalerie der Amerikaschweizer, eine Huldigung der Heimat an die Männer, die ihr in der Fremde Ehre machen. Allen, welche dem Beispiel dieser Pioniere folgen, gilt unser Gruß übers Wasser. Sie sind nicht vergessen, auch wenn ihr Glücksstern weniger hell leuchtet in einem bescheideneren Wirkungskreise.

Dr. A. Lätt

Die Ankunft an der Stätte der hochgespannten Erwartungen. Auswanderer an Deck des Dampfers bei der Einfahrt in New York

Dr. h. c. Otto Wartenweiler von Romanshorn, Maschineningenieur, Schweizerkonsul in Los Angeles

F. Weber von Sulz (Aargau), bedeutender Industrieller und Exporteur in Los Angeles

A. L. Sonderegger von Appenzell, Erbauer und Oberinspektor städtischer u. staatlicher Bewässerungsanlagen in Kalifornien

Dr. Viktor Nef von Herisau, Schweizerischer Generalkonsul in New York

Alfr. Hafner von Islikon (Thurgau), einer der bedeutendsten Buchhändler und Verleger von New York

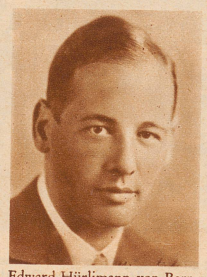
Admiral R. de Steigner von Bern, bis 1931 Kommandant des Marinedistrikts von New York

Dr. h. c. H. Ammann von Schaffhausen, der große Brükkenbauer und Oberingenieur der New-Yorker Hafenbehörden

Theodor Wirth von Winterthur, Generaloberaufseher der Städtischen Gärten und Parkanlagen von Minneapolis

Eddie Rickenbacker aus dem Baselland, Chef der Rickenbacker-Motor-Company in Detroit und Präsident der U. S. A. Automobile-Association

Professor Ernst Dürig, der berühmte Bildhauer. Er ist der Schöpfer anerkannter Porträtplastiken von Bundesrat Motta, Mussolini, Papst Pius XI., etc.



Edward Hürlimann von Bern, der erfolgreiche Konzertmeister der Portland Symphony und Professor am Ellison White Konservatorium in Portland

Dr. F. A. Noetzli von Zürich, Erbauer großer Dämme und Kraftwerke in Kalifornien und Berater der Staatsregierung, gestorben am 24. Mai 1933